

■ **Viega** **40 neue Ausbildungs-** **plätze**

Das Ausbildungsplatz-Angebot von Viega war noch nie so umfangreich wie in diesem Jahr. 40 Plätze waren angeboten – 34 wurden angenommen. So blieben noch 6 Plätze im betrieblichen Bereich offen. Die Personenzahl von sozusagen zwei Schulklassen erhält damit eine gute Ausbildung. Die Geschäftsleitung sieht das als Zukunftsinvestition zur Sicherung und Existenz der Marke Viega.

■ **Triton** **Dr. Friedmann bei** **Triton an Bord**

Wie der Sprecher des Vorstandes der Triton-Belco AG, Dr. Herbert Zimmermann, mitteilt, ist seit dem 1. September 1997 mit Dr. Fred Friedmann auch der zweite Vorstand an Bord des Triton-Schiffes. Er kommt vom Branchenwettbewerber der Kurt Pietsch GmbH in Ahaus.

Das bisherige Vorstandsmitglied, Klaus Mascow, wechselte mit dem maritimen Bereich, für den er weiterhin verantwortlich sein wird, in die Tochtergesellschaft Triton Format GmbH. Dr. Friedmann wird für die Bereiche Einkauf, Organisation und Datenverarbeitung, Dr. Zimmermann für Vertrieb, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und die mehr als 60 Standorte verantwortlich sein. Finanz- und Rechnungswesen, sowie das Personalressort, leitet wie bisher Thies Oldigs als Generalbevollmächtigter des Unternehmens.

■ **Blanco** **Dr. Grimm neuer** **Produktmanager**

Dr. Maximilian Grimm (37) ist seit dem 1. Juli 1997 neuer Produktmanager bei Blanco Haushaltstechnik in Oberderdingen. Grimm übernimmt die Verantwortung im Produktmanagement für das Geschäftsfeld „Edelstahlspülen und Umgebung“. Er studierte Maschinen-

bau mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik an der TU Berlin und promovierte im Bereich Werkstofftechnik. Praktische Berufserfahrungen sammelte er bei dem Küchengerätehersteller



Gaggenau, wo er vor seinem Eintritt bei Blanco für die Einführung des Projekt- und Produktmanagements verantwortlich war.

■ **Hansgrohe** **7 % mehr im ersten** **Halbjahr '97**

Mit einem Umsatzplus von 5 Prozent 1996 auf 437 Millionen Mark schneidet das Unternehmen in Schiltach deutlich besser ab als die übrige Branche. Da sich der Umsatz in Deutschland im Vergleich zu 1995 bei 249 Millionen Mark stabilisierte, kommt das Wachstum 1996 im wesentlichen aus dem Ausland: 188 Millionen Mark (1995: 165 Millionen Mark). Zunehmende Bedeutung haben vor allem die osteuropäischen Märkte, die Stellung in den USA und in Südostasien.

Hansgrohe hat 1996 26 Millionen Mark investiert (1995: 28 Millionen Mark); die Abschreibungen betragen wie im Vorjahr 32 Millionen Mark. Der Ertrag blieb auch 1996 stabil.

Ende 1996 hatte die Firmengruppe 1710 Mitarbeiter (1995:

1672); etwa 5 Prozent von ihnen arbeiten in den gut zwanzig ausländischen Tochtergesellschaften und Repräsentanzen. 1996 kamen solche in Polen und in China hinzu. Der Umsatz im ersten Halbjahr 1997 stieg auf 245 Millionen Mark und wuchs damit um etwa 7 Prozent. Der Anstieg ist in erster Linie auf Erlöszunahmen im Ausland zurückzuführen, insbesondere auf den Beitrag der amerikanischen Hansgrohe-Tochter in Georgia.

■ **E/D/E** **Stabil in den Winter**

Ein außergewöhnliches Umsatzplus erzielte die Wuppertaler Einkaufs- und Marketingkooperation E/D/E per 31. 8. 1997: Mit 16,9 % Zuwachs und einem Verbandsumsatz von 2,9 Milliarden DM liegt das E/D/E an der Spitze der mittelständischen Einkaufskooperationen des Hartwarenhandels. Von diesem Ergebnis entfallen 75 % auf den Produktionsverbindungshandel (SHK-Bereich 21,3 %), der Handwerk und Industrie beliefert, und 25 % auf den Einzelhandel mit integriertem Do-it-yourself-Bereich. Bis zum Ende des Jahres rechnet das E/D/E mit einer weiteren positiven Geschäftsentwicklung und einem Verbandsumsatz von 4,7 Milliarden DM.

■ **Hansa** **Zufriedenstellende** **Geschäftsentwicklung**

Der Vorstandsvorsitzende der Hansa Metallwerke AG, Stuttgart, Dr. Clauspeter Göhring, berichtet anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung, daß man im ersten Halbjahr 1997 von einer insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung sprechen könne.

Zur Gruppe gehören die KWC AG, Unterkulm, Marktführer in der Schweiz, die Rokal GmbH in Nettetal sowie die Vertriebs-töchter im Ausland. Der Halbjahresumsatz in der Gruppe lag mit 283 Millionen DM exakt auf

Vorjahresniveau. Göhring erwartet per Jahresende 1997 in der Gruppe ein in etwa gleiches Umsatzergebnis wie im Vorjahr, also ca. 550 Millionen DM. In der AG wurde ein Rückgang bei der Sparte Sanitärarmaturen im Inland durch einen zweistelligen Zuwachs im Auslandsgeschäft kompensiert.

Insgesamt sieht Dr. Göhring gute Chancen, die Position der Hansa-Gruppe als Marktführer bei Sanitärarmaturen in Deutschland – in Europa sieht sich die Hansa auf Position zwei – auch in einem schwieriger werdenden Umfeld der Absatzmärkte halten zu können.

■ **Jubiläum** **Erwin Postenrieder** **wurde 60**

Am 16. 6. 1997 vollendete Erwin Postenrieder sein sechzigstes Lebensjahr. Nach seinem Studium am Oskar-von-Miller-Polytechnikum München war Postenrieder von 1960 bis 1972 bei der Firma Junkers beschäftigt und dort maßgebend an der Einführung der Gas-Zentralheizung beteiligt. Aus dieser Zeit stammen viele seiner Fachberichte vor allem das „Heizthermen-Handbuch“.

Am 1. 4. 1972 wechselte er als Prokurist in die Geschäftsleitung der Firma Kutzner + Weber in Maisach. Am 1. 4. 1997 konnte er im Hause Kutzner + Weber auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Seit 1989 bekleidet Postenrieder den Vorsitz des FIGAWA-Arbeitskreises „Abgasführung“ und gehört zu den anerkannten Fachleuten auf dem Gebiet der nationalen und europäischen Normung von Abgasanlagen. Neben Veröffentlichungen in Fachzeitschriften ist er Mitautor der im Gentner Verlag erschienenen Fachbücher „Abgasanlagen für moderne Feuerstätten“ und „Abgasführung von Feuerstätten und Brennwertgeräten“.

Deinzer + Weyland Gonder ausgeschieden

Seit dem 1. August des Jahres steht Wilfried Gonder, der Firmengründer und Geschäftsführer der gleichnamigen Deinzer + Weyland-Tochter in Bingen, dem Unternehmen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Geschäftsführer zur Verfügung. Als Mann der ersten Stunde hat er die Firma mit persönlichem Engagement entscheidend geprägt und zu einem überregionalen Fachhandelshaus entwickelt. In Zukunft wird Alfred Unger als alleiniger Geschäftsführer die Leitung des Unternehmens übernehmen.

Hornbach Do-it-yourself-Heizung

Nach Praktiker (SBZ 24/96) haben jetzt scheinbar auch die Hornbach-Baumärkte das Geschäft mit Do-it-yourself Heizungsanlagen für sich entdeckt. Unter dem Markennamen „sanicomfort“ bieten sie im aktuellen Prospekt Öl-Unit-Stahlheizkes-



Nach Praktiker macht jetzt auch Hornbach Heizungsfachbetrieben Konkurrenz im Kesselgeschäft

sel im Leistungsbereich von 18 bis 29 kW mit 150-Liter-Tiefoder Standspeicher und Low-Nox-Brenner zum Preis von 5695 Mark inklusive Mehrwertsteuer an. Ebenfalls im Preis enthalten sind Außentemperatursteuerung, Brauchwasservorrangschaltung, Armaturen und die Sicherheitsgruppe. Für

das Heizkreis-Pumpenset mit Schwerkraftbremse, Thermometern, Pumpe, Überströmventil und Isolierhalbschalen werden 399 Mark zusätzlich fällig. Neben einer fünfjährigen Garantie auf mechanische und einer zweijährigen auf elektrische Teile, verspricht Hornbach die Lieferung innerhalb von 10 Tagen sowie ein bundesweites Service-Netz. „Wertvolle Tips“ zur Auslegung der beworbenen Heizungsartikel erhält der Endverbraucher gleich im Prospekt. Unter der Überschrift Bedarfsberechnung ergibt sich der Norm-Wärmebedarf als Produkt aus angenommener Wohnraumgröße und 100 W/m² bei guter Wärmeisolierung. Bei dieser „Fachberatung“ fragt sich doch, warum sich Handwerksmeister überhaupt noch mit der DIN 4701 abgeben.

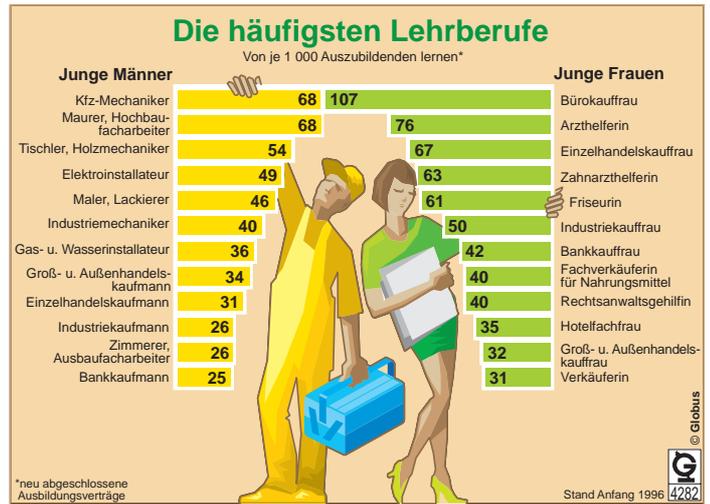
Westfalen AG Neuer Standort für Flüssiggas

In Weißenhorn bei Ulm nimmt die Flüssiggaslager Weißenhorn GmbH & Co. KG im September ein neues Umschlaglager für Flüssiggas in Betrieb. An dem Unternehmen sind die Progas GmbH & Co. KG (Dortmund), die Friedrich Scharr KG (Stuttgart) und die Westfalen AG (Münster) beteiligt. Auf demselben Gelände errichtete die Westfalen AG außerdem ein Werk und eine Niederlassung für Industriegase und Kältemittel. Alle drei Unternehmen sind seit Jahrzehnten erfolgreich als Flüssiggasversorger tätig; die Westfalen AG außerdem seit 1923 als Hersteller von Industriegasen. Rund 6,5 Millionen Mark investierte die Westfalen AG in das Industriegase-Werk und die neue Niederlassung.

Lehrlinge Gas- und Wasserinstallateur an 7. Stelle

Nur zwölf Prozent der Auszubildenden streben einen klassischen kaufmännischen Abschluß an. Handwerksberufe erfreuen sich insbesondere bei den Männern steigender Beliebtheit.

cedes Benz, Rodenstock, Rosenthal oder Siemens – präsentierten ihre Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet Design. Zur Teilnahme eingeladen wurden Hersteller, deren Erzeugnisse bereits in ihrer Branche Design-Standards setzen konnten, die zum wirtschaftlichen Erfolg maßgeblich beigetragen haben.



Die häufigsten Lehrberufe laut dem Statistischen Bundesamt

Am begehrtesten ist nach wie vor der Beruf des Kfz-Mechanikers. Aber auch der Bau lockt viele – nicht zuletzt mit überdurchschnittlichen Ausbildungsvergütungen. Die Gas- und Wasserinstallateure finden sich jedoch erst auf Rang sieben der Beliebtheitskala wieder. Der Zentralheizungs- und Lüftungsbauer landete sogar unter ferner liefen. Frauen finden ihren Ausbildungsplatz eher hinterm Schreibtisch. Mädchen im Handwerk bleiben die Ausnahme.

Designausstellung Grohe und Oventrop auf der German Design

Die Friedrich Grohe AG und die Firma Oventrop waren vom 23. bis 27. August im Rahmen der Ausstellung „German Design“ auf dem Frankfurter Messegelände vertreten. Rund 50 deutsche Unternehmen – unter ihnen so namhafte wie BMW, Bosch, Deutsche Bahn, Grundig, Mer-

Kamrath Schnupperlehre für Multi-Talente

Ein Ausbildungszentrum für Gebäudetechniker richtete die Firma Manfred Kamrath GmbH in Kirchheim bei München ein. Das Serviceunternehmen, das auch Contracting- und Facility-Dienste anbietet, bildet grundsätzlich seine Azubis zu Elektroinstallateuren aus und vermittelt ihnen parallel dazu Fertigkeiten in der Sanitär-Heizungs-Lüftungs-Klimatechnik. Die gewerkeübergreifende Ausbildung, derzeit von den Fachverbänden heftig diskutiert, ist bei Kamrath bereits Realität. Interessierte Jugendliche können in Form eines mehrwöchigen Betriebspraktikums zuerst eine „Schnupperlehre“ absolvieren, ehe sie die Entscheidung treffen.

■ *Arge Neue Medien*

Stammdatenserver Sanitär optimiert

Eine gegenüber der Vorgängerversion erheblich verbesserte Software und ein nochmals erweiterter Datenbestand sind die wichtigsten Merkmale der jetzt von der Arbeitsgemeinschaft Neue Medien der deutschen Sanitärindustrie e. V. vorgestellten aktuellen Ausgabe des Stammdatenservers Sanitär. Optimiert für Windows 95 (mindestens erforderlich ist Windows 3.1 oder höher), ermöglichte das Artikelinformationssystem der in der Arge zusammengeschlossenen Markenhersteller jetzt einen erheblich beschleunigten Datenzugriff bei deutlich reduziertem Speicherbedarf, hieß es.

Insgesamt stehen den Anwendern aus Sanitär-Fachgroßhandel und -Fachhandwerk in den jeweiligen Versionen jetzt 830 000 Artikel-Stammdaten und 18 000 Produktbilder der angeschlossenen Hersteller für Recherche, Kalkulation und Präsentation zur Verfügung. Mit den Verbesserungen bei Datenhandling und Zugriffsgeschwindigkeit habe man den seit 1995 gesammelten Erfahrungen beim Praxiseinsatz dieser branchenweit einzigartigen Arbeitshilfe Rechnung getragen und dabei die Anregungen der Nutzer umfassend berücksichtigt, so Arge-Geschäftsführer Konrad Werning. Neben der Optimierung der CD-ROM-Anwendung sei es in den vergangenen Monaten gelungen, eine größere Zahl von Großhandelsfirmen an ein elektronisches Updatesystem anzuschließen. Hiermit ließen sich jederzeit per Modem über die Telebox 400 der Telekom tagesaktuelle Änderungsdaten aus dem Stammdatenserver Sanitär abrufen. Mittelfristig solle die CD-ROM für alle Anwender lediglich das „Startpaket“ darstellen, während alle zukünftigen Ergänzungen über die Datenleitung vorgenommen werden.

Weitere Infos per Fax (0 52 51) 29 66 68 oder übers Internet „<http://www.arge.de>“

■ **BlmSchV** **Chancen fürs Modernisierungsgeschäft**

Am 1. November 1996 ist die Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung oder 1. BlmSchV in Kraft getreten. Sie verschärft die Abgasverluste von Heizanlagen ganz erheblich. Viele Anlagen-



Mit dem Viessmann ENEM-Programm kann die Einsparungsmöglichkeit mit dem neuen Heizkessel innerhalb von wenigen Minuten ausgerechnet werden

betreiber wissen gar nicht, was sie mit diesen Informationen anfangen sollen. Liegt das Ende der Übergangsfrist gar erst in 2004, fühlt sich mancher Hausbesitzer noch nicht betroffen. Hier liegen große Chancen für das Heizungsfachhandwerk, es gibt gute Argumente für den Ausbau des Modernisierungsgeschäftes.

Die Einstufungsmessung des Schornsteinfegers sagt relativ wenig über die Energieausnutzung des Heizkessels oder den technischen Zustand der gesamten Anlage. Das Maßprotokoll ist aber ein hervorragender Anlaß, das Gespräch mit dem Anlagenbetreiber zu suchen und ihn umfassend über den Zustand seiner Anlage und die Vorteile moderner Heiztechnik zu informieren.

Die erste Übergangsfrist für Heizkessel größer als 100 kW endet 1999; Besitzer von Ein-/Zweifamilienhäusern, deren Anlage die Werte der BlmSchV um 3 Prozentpunkte überschreitet, müssen die Modernisierung bis 2001 durchgeführt haben; die längste Frist endet 2004. Insgesamt, so errechnete der Bundes-

verband des Schornsteinfegerhandwerks, erfüllen 1,8 Millionen Heizkessel nicht die Abgaswerte der 1. BlmSchV und müssen modernisiert werden.

Die BlmSchV betrifft auch Heizanlagen über 70 kW. Hier gibt es aber noch zusätzliche Argumente, warum der Heizungsfachmann das Gespräch mit seinen

Kunden suchen sollte: Die auslaufenden Fristen der Heizungsanlagen-Verordnung Ende diesen Jahres. Dann müssen alle Anlagen über 70 kW, die überdimensioniert sind und mit angehobener Kesselwassertemperatur betrieben werden, ausgetauscht sein, müssen mehrstufige oder stufenlose Brenner, Absperrreinrichtungen, Einzelraumregelungen und geregelte Umwälzpumpen haben.

Das bedeutet: Austausch aller vor 1978 eingebauten Heizkessel. Dieses Potential ist riesengroß. Allein im Bundesland Hessen sind einer aktuellen Erhebung zufolge circa 50 Prozent aller Wärmezeuger über 70 kW mindestens 18 Jahre alt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 900 Millionen Mark.

■ **Junkers** **750 Gas-Heizgeräte gespendet**

Insgesamt 750 Junkers Gas-Kesselthermen hat der Geschäftsbereich Thermotechnik der Robert Bosch GmbH für Opfer der Hochwasserkatastrophe in Polen und Tschechien zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Geräte erfolgt in Polen über die Stiftung Dom Dostepny, die dabei eng mit einem Radiosender und der größten polnischen Tageszeitung zusammenarbeitet.

In Tschechien werden die Geräte einer Stiftung übergeben, die das Ministerium für Ortsentwicklung bei der Verteilung der Geräte einschaltet. Bosch Thermotechnik unterhält in Polen und Tschechien eigene Vertriebsorganisationen.

■ **Speedikon** **Neue Geschäftsräume**

Seit dem 15. Juni betreibt die Münchener Geschäftsstelle der Speedikon Facility Management AG ihre Geschäfte von der Hauptverwaltung der Wacker-Chemie GmbH aus. Die Niederlassung Süd hat auf rund 60 Quadratmetern Büros in dem fünfstöckigen Komplex an der Thomas-Dehler-Straße 9 bezogen. Neben einer verkehrsgünstigen Anbindung, so die Leiterin des direkten Vertriebs, Petra Mesenig, soll auch diese ansprechende Gebäudearchitektur verstärkt Kontakte zu künftigen Kunden herstellen helfen.

■ **Wiedemann** **Neues Abhollager in Hannover**

Die Wiedemann KG in Sarstedt, hat im August 1997 einen weiteren Standort eröffnet. Das neue Abhollager im Norden von Hannover dient der Verdichtung des Vertriebsnetzes, um die räumliche Nähe zum Fachhandwerk sicherzustellen.



Ab 6.30 Uhr ist das neue Wiedemann-Abhollager geöffnet

Auf einer Lagerfläche von ca. 1000 m² hält das Unternehmen eine Auswahl der Produktpalette aus den Bereichen Heizung, Luft- und Klimatechnik, Sanitär, Röhren und Werkzeuge bereit. Die Öffnungszeiten wurden auf die Bedürfnisse der Fachhändler abgestimmt. Bereits ab 6.30 Uhr erhält das Fachhandwerk die Ware am Tresen des Abhollagers.

■ **Viessmann** **Gebühren gesenkt**

Nach zweijähriger Laufzeit wurden jetzt die Gebühren für Rücknahme und Verwertung ausgedienter Heizungsanlagen vom Viessmann-Kooperationspartner Elektrogeräte Recycling GmbH (EGR) drastisch gesenkt. Möglich wurde das wegen gestraffter und optimierter Abläufe in Handling und Logistik. Für die Betriebe des Heizungsfachhandwerks bleibt sonst alles beim alten. Der Heizungsfachbetrieb sendet per Fax einen Abholauftrag an die Nummer der Annahmestelle, die auf dem Vordruck-Formular vermerkt ist. Die zentrale Koordinierungsstelle der EGR organisiert die Abholung innerhalb weniger Tage durch einen regionalen Spediteur, der die Altgeräte an einen Verwertungsbetrieb übergibt. Nähere Angaben gibt es unter der EGR-Hotline 01 30/83 43 53. Hier können auch Faxformulare bestellt werden.

■ BGW

Nein zu Gaspreis-aufsicht

Der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) weist die Forderung der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen nach einer Gaspreisaufsicht entschieden zurück. Eine staatliche Preisaufsicht würde die positive Marktentwicklung des Erdgases behindern, betonte der BGW.

Gerade der scharfe Wettbewerb im Wärmemarkt gewährleistet günstige Erdgaspreise, betonte der BGW. Erdgas ist eines der wenigen Produkte, dessen Preis in der Vergangenheit gefallen ist: Heute liegen die Erdgaspreise im Haushaltsbereich trotz der Einführung einer Erdgassteuer im Jahr 1989 um 20 Prozent niedriger als 1985, unterstrich der BGW. Außerdem sind die Industriegaspreise im Vergleichszeitraum um rund 45 Prozent gesunken. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der harten Konkurrenz des Erdgases mit dem Heizöl, hob der BGW hervor. Demgegenüber gehen von einer staatlichen Preisaufsicht keine Anreize zu einer Preisbildung im Wettbewerb aus. Auch schließt sie Preissteigerungen nicht aus. Vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung geplanten Liberalisierung der Energiemärkte in Deutschland würde die Einführung einer staatlichen Preisaufsicht mehr Bürokratie und Regulierung bedeuten, kritisierte der BGW.

■ Grohe

Neues Schulungszentrum in Ludwigsfelde

Am neuen Standort der Aqua-Butzke-Werke AG in Ludwigsfelde bei Berlin hat die Grohe-Gruppe ein weiteres Technikum eröffnet. Das nunmehr sechste Schulungszentrum in Deutschland soll den „neuen Aufbruch“ zu einer konsequenten Markt- und Kundenorientierung des Unternehmens unterstützen. Aqua-Butzke deckt innerhalb der Grohe-Gruppe das Kompetenzfeld „Wassermanagement für die professionelle Nutzung“ ab.



Im neuen Technikum der Grohe-Gruppe in Ludwigsfelde bei Berlin ist alles bereit für die gezielte Weiterbildung von Sanitärfachleuten

Unter dem Motto „Fit für die großen Herausforderungen des Marktes“ erwartet die Teilnehmer ein umfangreiches Seminarprogramm. Schwerpunkt ist die Aqua-Systemtechnik. Die neue Seminarbroschüre gibt es vom Technikum Ludwigsfelde, Parkstraße 1/5, 14974 Ludwigsfelde, Fax (0 33 78) 81 83 85.

■ Recht

Einigung über vergleichende Werbung

In Deutschland dürfen Produkte verglichen werden, wenn das Konkurrenzprodukt nicht identifizierbar ist. Da Werbung im Gemeinsamen Markt eine große wirtschaftliche Rolle spielt und für viele Produkte europaweit geworben wird, soll jetzt die Richtlinie über vergleichende Werbung für einheitliche Vorschriften sorgen. Über die Inhalte dieser Richtlinie haben sich der Ministerrat und das Europäische Parlament nach sechs Jahren vor kurzem im Vermittlungsausschuß geeinigt. Der Begriff vergleichende Werbung umfaßt solche Werbeformen, die explizit oder implizit einen Mitbewerber oder dessen Produkte und Angebote benennen oder zeigen.

Damit sich die Verbraucher ein besseres Bild der beworbenen Waren und Dienstleistungen machen können, werden Vergleiche in der Werbung zugelassen, wenn die Werbung nicht irreführend und die Verwechslung von Marken ausgeschlossen ist. Nicht erlaubt ist Werbung, die Konkurrenzprodukte verunglimpft oder herabwürdigt. Außerdem dürfen nur tatsächlich vergleichbare Produkte oder Dienstleistungen einander gegenübergestellt werden. Dabei muß die Werbung objektiv bleiben und überprüfbar, repräsentative und relevante Merkmale vergleichen. Innerhalb von sechs Wochen nach der Einigung im Vermittlungsausschuß müssen Parlament und Rat über die Richtlinie abstimmen. Danach haben die EU-Mitgliedstaaten 30 Monate Zeit, sie in nationales Recht umzusetzen.

■ Schornsteinfeger

Länderübergreifende Mängelübersicht

Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks legte dem Umweltministerium eine länderübergreifende Übersicht über die Ergebnisse der Messungen an Heizungen aus 7961 Betrieben vor. Danach wurden im Jahr 1996 7,33 Millionen Gasheizungen (im Vorjahr 7 Millionen) nach den Vorschriften für Kleinf Feuerungsanlagen zur Einhaltung der Abgasverlust-Grenzwerte überprüft.

Fast 6 % der Heizungen (im Vorjahr 5,9 %) hatten zu hohe Abgasverluste.

11,4 Millionen Gasfeuerungen (im Vorjahr 10,6 Millionen (Gasheizungen, Warmwasserbereiter und Gasöfen) wurden kontrolliert, ob sie das Gas sicher verbrannten. Es wurde festgestellt, daß 3,7 % (im Vorjahr 3,5 %) die Kohlenmonoxidgrenze von 1000 ppm überschritten. Zur Sicherheit der Betreiber

wurden die Anlagen bemängelt und durch Fachbetriebe instandgesetzt.

6,0 % der Feuerungen (im Vorjahr 5,8 %) erreichten die Grenze noch nicht, funktionierten aber bedenklich und eine Wartung wurde empfohlen. 5,97 Millionen Ölheizungen (im Vorjahr 5,9 Millionen) wurden vom Schornsteinfeger-Handwerk auf Einhaltung der Vorschriften der Luftreinhaltung und des sparsamen Umgangs mit Energie kontrolliert. An 4,8 % der Heizungen (im Vorjahr 4,9 %) wurde ein zu hoher Rußauswurf festgestellt oder sie entließen unverbranntes Öl in unsere Umwelt.

Die Grenzwerte für die Abgasverluste überschritten 6,5 % der Heizungen (im Vorjahr 6,7 %) und belasteten durch größeren Energieverbrauch unsere Umwelt zusätzlich.

Spruch der Woche

Denk positiv!

Ärgere Dich nicht über die Schlaglöcher in der Straße, sondern genieße die Reise.

■ **Boco** **Erfolgreich in St. Gallen**

Bei der internationalen Berufsolympiade hat sich die 30köpfige Deutsche Mannschaft erfolgreich geschlagen. Das hohe Lei-



Berufsolympiade: Erfolgreich in ansprechendem Outfit

stungsniveau der deutschen Spitzenkräfte aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung wurde mit viermal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze belohnt. Neben ihrem guten Ab-

schneiden im Wettkampf überzeugte die deutsche Equipe durch ihr geschlossenes und zünftiges Auftreten. Dazu trug auch die branchentypische Fachkleidung bei, die einmal mehr von dem Hamburger Berufskleidungspezialisten Boco gestellt wurde. Die deutschen Teilnehmer zeigten so unübersehbar Flagge für ihren Berufszweig.

■ **Minol** **Produktion in Mulda**

Neben der Unternehmenszentrale in Leinfelden-Echterdingen besitzt die 1952 gegründete Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. eine moderne Produktionsstätte in Sachsen. Im ostdeutschen Standort Mulda, der 1991 gegründet wurde, sind heute 51

Mitarbeiter beschäftigt. Die jährliche Produktion umfaßt 250 000 Wasserzähler sowie den Gesamtbedarf der elektronischen Heizkostenverteiler. Der komplette Strombedarf wird durch eine betriebseigene Wasserkraftanlage abgedeckt. Für den Eigenbedarf werden ca. 60 % der Anlagengesamtleistung benötigt; die restlichen 40 % der erzeugten Energie werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Damit wird das Werk in Mulda nicht nur zum Energielieferanten, sondern ist darüber hinaus auch in der Lage, sämtliche Produkte zu 100 % mit Wasserkraft herzustellen.

■ **Seppelfricke** **Systemtechnik umgezogen**

Am 1. September ist die Seppelfricke Systemtechnik in ihr neues Unternehmensgebäude im westfälischen Wetztringen gezogen. Der zweistöckige Neubau mit Büro-, Verwaltungs- und Schulungsräumen wurde in nur

sieben Monaten Bauzeit vollendet. Nach der Neustrukturierung des Unternehmens, dem neuen Logo und neuen Systemlösungen markiert das moderne Gebäude einen weiteren Abschnitt in der strategischen Neuorientierung des Unternehmens.

Die neue Anschrift lautet: Seppelfricke Systemtechnik GmbH, Siemensweg 8, 48493 Wetztringen, Postfach 38, 48491 Wetztringen, Telefon: (0 25 57) 9 36 80, Telefax: (0 25 57) 93 68 18, eMail: post@seppelfricke.de.

■ **Ergo PPS** **Spezialist für Beschaf- fungsmarketing**

Ein neuer Dienstleister bietet Unternehmen, Werbeagenturen und anderen Institutionen eine deutliche Kosten-Senkung bei der Herstellung von Werbemitteln: Die Ergo PPS Print & Production Services GmbH (Wup-

pertal) hat sich auf die grenzüberschreitende Beschaffung von Katalogen, Broschüren, Prospekten, Foldern, Kundenzeitschriften etc. spezialisiert. Die Gesellschaft kooperiert mit einem Network leistungsstarker Litho-Anstalt und Großdruckereien in ganz Europa und übernimmt die komplette Abwicklung vom Angebot über Qualitätskontrolle bis zur Auslieferung. Durch internationale Ausschreibungen wird im Einzelfall der jeweils günstigste Anbieter ermittelt. Weitere Informationen bei: Ergo PPS Print & Production Services GmbH, (Fax 02 02) 2 64 17 24.

■ Permatrade Champagner für Installateurmeister

Den eintausendsten Teilnehmer an einem seiner Inhouse-Seminare begrüßte die Leonberger Permatrade Wassertechnik Ende Juli, kurz vor Beginn der Handwerkerferien. Das Unternehmen veranstaltet seit mehreren Jahren

Seminare für Installateure, die hier aus erster Hand mit Wirkungsweise, Vorzügen und natürlich mit der Montage der Geräte zur physikalischen Wasserbehandlung vertraut gemacht werden.

Installateurmeister Otto Feil aus Ellwangen hätte wohl kaum vermutet, daß er die Veranstaltung

des innovativen schwäbischen Unternehmens mit einer Flasche Champagner verlassen würde. Genauso kam es aber. Auf ihn entfiel die eintausendste Anmeldung.

Auskunft über Seminartermine gibt es über Faxnummer (0 71 52) 9 39 19 15, Stichwort „Inhouse“.



Freudige Gesichter in Leonberg: Installateurmeister Otto Feil wurde Ende Juli von Permatrade als tausendster Seminarteilnehmer begrüßt.

■ WsVo Verschärfung kommt bestimmt

Die Wärmeschutzverordnung soll in Richtung Niedrigenergiehaus weiterentwickelt und der Wärmebedarfsausweis auch für den Gebäudebestand eingeführt werden. Dies hat der Klimaschutz-Arbeitskreis beim Bundesumweltministerium gefordert.

Bei der Neufassung der Wärmeschutzverordnung, so lautet etwa eine Empfehlung des Arbeitskreises „Schutz des Klimas“, sollte außerdem die Möglichkeit geprüft werden, neben Neubauten auch den Gebäudebestand stärker als bislang über ordnungsrechtliche Anforderungen unter Berücksichtigung der Erneuerungszyklen zu sanieren. Daß der Wärmebedarfsausweis auch für den Gebäudebestand eingeführt wird, ist wohl nur eine Frage der Zeit. Einige Mitglieder des Arbeitskreises drängten darauf, dieses Vorhaben noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen.



■ FLIZ Veranstaltungen 1997/98

Die Meistervereinigung zur beruflichen Weiterbildung im Flaschner-, Installateur- und Zentralheizungsbauerhandwerk (FLIZ) hat für das Winterhalbjahr 1997/98 wieder eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen zusammengestellt. Es werden folgende Vorträge und Seminare sowie Studien- und Besichtigungsfahrten angeboten.

Veranstaltungen:

- 21. 10. 1997**
Schriesheim
Fachstudienreise und Werksbesichtigung
Firma Duscholux, Schriesheim
- 6. 11. 1997**
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Wärmedämmende Metall-dächer
Firma Alcan, Göttingen
- 20. 11. 1997**
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Systemtrenner und ihre Anwendung (DIN 1988 Teil 4)
Firma Grünbeck, Hochstädt
- 4. 12. 1997**
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Aktuelles Baurecht (Bundes-Immissionsschutz-Verordnung - BImSchV)
Schornsteinfeger-Innung, Stuttgart
- 8. 1. 1998**
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Heizungs- und Warmwasserversorgung
Firma Junkers, Wernau

22. 1. 1998
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Auslegung von Heizungsumwälzpumpen (Heizungsanlagenverordnung)

5. 2. 1998
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Brandschutz in Lüftungsanlagen im mehrgeschossigen Wohnungsbau
Firma Wider, Stuttgart

19. 2. 1998
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Neue technische Regeln für Flüssiggas
Firma Thermogas, Stuttgart

5. 3. 1998
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Spezielle Armaturen für ältere Menschen, elektronische Armaturen in der Küche
Firma Kludi, Menden

12. 3. 1998
Robert-Mayer-Schule
Beginn 19.00 Uhr
Fitnessduschen mit römischem Dampfbad; Keramikhersteller auf neuen Wegen
Firma Keramag, Ratingen

2.-4. 4. 1998
Fachstudienreise, Produktinformation und Werksbesichtigung
Firma Viega, Attendorn

9. 5. 1998
Hotel Fontana
Stuttgart-Vaihingen
Jahreshauptversammlung

Vortragsräume:
Robert-Mayer-Schule
Weimarstraße 26
70176 Stuttgart

■ Mallbeton Symposium Regenwasserbewirtschaftung

In Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet Mallbeton am 19. 11. 97 im Haus der Architekten in Stuttgart ein ganztägiges Symposium zum Thema Regenwasserbewirtschaftung. Der Wandel in der Regenwasserbewirtschaftung ist offensichtlich: Kanalisierte Vorfluter werden renaturiert, die Versickerung erhält Priorität gegenüber der Ableitung von Niederschlägen, es erweitert sich die Palette von Möglichkeiten zur Retention. In den Vordergrund treten insbesondere Kombinationen von Versickerung, Nutzung oder verzögerter Ableitung des Regenwassers.

Die Veranstaltung soll den Teilnehmern innovative Entwicklungen aus der Technik vermitteln, einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und zu konstruktiver Kritik anregen. Weitere Informationen von Mallbeton, Hüfänger Straße 39-45, 78166 Donaueschingen, Fax (07 71) 8 00 51 00.

■ Altenberg Neue Schulungstermine

Die neuen Termine für die klempnertechnischen Kurse im Altenberg Pro-Zink Schulungszentrum sind da. Nähere Informationen erhalten sie vom Altenberg Pro-Zink Team unter Fax 02 01/ 83 60 60 60.

■ Weiterbildung Initiativkreis Vitales Bad

Schulungen zur Steigerung der Beratungsqualifikation im Bereich Barrierefreie Bäder bietet jetzt der Initiativkreis Vitales Bad dem SHK-Handwerk und -Fachgroßhandel an. Freie Kapazitäten gibt es noch bei der zusätzlich anberaumten Schulung am 5./6. November in den Räumlichkeiten von Hansa in Nettetal. In den ersten vier Monaten 1998 sind Seminare in Rheinbreitbach, Hannover, Halderleben und Augsburg geplant. Die Seminare sollen die Beratungs-, Planungs-, Montage- und Servicekompetenz im Bereich Barrierefreie Bäder ausbauen und Chancen der eigenen gezielten Marktbearbeitung deutlich machen. Weitere Infos können unter Fax 02 02/9 70 10 50 angefordert werden.

zitäten gibt es noch bei der zusätzlich anberaumten Schulung am 5./6. November in den Räumlichkeiten von Hansa in Nettetal. In den ersten vier Monaten 1998 sind Seminare in Rheinbreitbach, Hannover, Halderleben und Augsburg geplant. Die Seminare sollen die Beratungs-, Planungs-, Montage- und Servicekompetenz im Bereich Barrierefreie Bäder ausbauen und Chancen der eigenen gezielten Marktbearbeitung deutlich machen. Weitere Infos können unter Fax 02 02/9 70 10 50 angefordert werden.

■ FGH Fachtagung Haustechnik

Die Fördergemeinschaft Haustechnik e.V. hat ihre Feuertaufe in Nürnberg im April mit der ersten Fachtagung Haustechnik gemeistert. Aufgrund der positiven Resonanz wird man bundesweit sechs weitere Veranstaltungen dieser Art durchführen. Sie bieten dem Fachplaner die Möglichkeit, sich über den aktuellen technischen Stand in der Haustechnik zu informieren. Wichtige Themen, wie z. B. Rohrwerkstoffe in der Trinkwasserinstallation, der vorbeugende bauliche Brandschutz, die Werkstoffauswahl gemäß VOB oder die Bemessung von Zirkulationsanlagen und die Problematik der Legionellenverkeimung bieten eine breite Diskussionsgrundlage.

Unterstützt wird die Fachtagung der Fördergemeinschaft Haustechnik e.V. durch die Unternehmen Bwt, Doyma, Kemper und Unicor. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte können Interessenten unter Fax-Nr. 0 95 21/ 69 07 85 anfordern.

Wenn Sie weitere Informationen möchten, nutzen Sie bitte unsere Faxvorlage und das Telefaxverzeichnis auf Seite 188